

Judith Moser-Schachinger
VS Bad Fischau-Brunn

Identifikation von Begabungen zum Schuleintritt mit dem niederösterreichischen Modell des Schuleingangsscreenings

DOI: <https://doi.org/0.53349/schuleverantworten.2024.i2.a433>

Das grundlegende Ziel meiner Masterarbeit bestand darin, das neu implementierte niederösterreichische Modell des Schuleingangsscreening daraufhin zu untersuchen, ob Begabungen bereits zu Schuleintritt damit erfasst werden und Schulen darauf aufbauend bereits mit passenden Fördermöglichkeiten zum Schuleintritt starten könnten. In den dokumentierten Beobachtungen der ausgewählten Schüler*innen durch das Screening konnte in den Bereichen der Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen eine deutliche Entwicklung nachgewiesen werden. Transformation im Kontext von Begabungen zum Schuleintritt – eine Herausforderung!

Schuleingangsscreening, Identifikation von Begabungen, Begabtenförderung

Zu Beginn der Schullaufbahn zeigt sich oft, dass die Schüler*innen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen in den Unterrichtsgegenständen Deutsch und Mathematik starten. Vor allem bei Kompetenzen in diesen beiden Bereichen zeigen einige Kinder Fertigkeiten, die bereits über das zu erwartende Niveau einer/s Schuleinsteigers*in hinausgehen.

Gesetzliche Grundlagen

Im österreichischen Schulunterrichtsgesetz (SCHUG 1974) ist verankert, dass Schüler*innen ihren Anlagen entsprechend zu besten Leistungen geführt werden sollen. Dieser Denkansatz zur Unterstützung von Begabungen wird im Grundsatzterlass zur Begabungs- und Begabtenförderung (2017) beschrieben und wird an vielen Schulen in Niederösterreich im Leitbild angegeben. Basierend auf multidimensionalen Begabungsmodellen können zahlreiche unter-

stützende Maßnahmen im Sinne eines inklusiven Unterrichts durchgeführt werden. In zahlreichen Volksschulen werden begabungsfördernde Maßnahmen wie Talentetage ¹, Enrichment ², Akzeleration ³, Compacting ⁴ und zusätzlicher Förderunterricht bereits durchgeführt sowie durch die Verankerung im Schulentwicklungsplan zusätzlich evaluiert. Allerdings stellt die Auswahl von Talenten auf Grund der unterschiedlichen Definitionsbegriffe verbunden mit diversen Testverfahren besonders zum Zeitpunkt des Schuleintritts eine Hürde dar. Mit Jänner 2022 wurde in den niederösterreichischen Volksschulen ein wissenschaftsbasiertes, einheitliches Instrument der Schüler*inneneinschreibung eingeführt, das den Entwicklungsstand in Bezug auf Basiskompetenzen der Vorschüler*innen erfasst. Dadurch soll die frühe Erkennung von Unterstützungsmöglichkeiten sowie eine Bereitstellung der bestmöglichen Förderung rund um den Schuleingang gewährleistet werden.

Das niederösterreichische Modell der Schüler*inneneinschreibung

Nach der Zentralmatura, der informellen Kompetenzmessungen in der Volksschule und der Einführung der Beurteilung durch Kompetenzraster im Rahmen des *Pädagogik Pakets* im Jahr 2018 wurde ein Tool zur Standardisierung der Schüler*inneneinschreibung erstellt und in Pilotschulen erprobt (BMBWF, 2022).

Das Schuleingangsscreening soll den Pädagogen*innen die Möglichkeit geben, einen ganzheitlichen Blick auf den Entwicklungsstand des Kindes zu erhalten. Dabei sollen die Interessen erkundet sowie die erworbenen Basiskompetenzen aus dem Kindergarten erhoben werden. Es dient weiterhin als wichtiges Instrument zur Förderdiagnostik, um allfälligen Förderbedarf zu erheben und nötige Maßnahmen bereits im ersten Schuljahr einzuleiten. Das Screening selbst besteht aus einer Begutachtung des Portfolios mit Werken des Kindes, Beiträgen der Familien, dem Screening von Grundkompetenzen sowie Beiträgen von Pädagogen*innen wie zum Beispiel ein Brief an das Kind, der die Entwicklung im letzten Kindergartenjahr beschreibt. Das Screening selbst kann in digitaler oder Papierform durchgeführt werden. Dabei werden schriftsprachliche und mathematische Vorläuferfähigkeiten, Exekutivfunktionen und Grafomotorik untersucht (Dosso, 2021).

Forschung

Nach Abschluss aller Screenings wurden in einem Teammeeting die Ergebnisse besprochen. Auf Grund der Notizen der Lehrpersonen über zusätzliche, herausragende Fähigkeiten wurden Kinder vom Team ernannt, die alle Module des digitalen Verfahrens sehr gut gemeistert hatten und durch besondere Kompetenzen beim Präsentieren der Portfolios aufgefallen waren. Die Entwicklung jener Schüler*innen wurde ein Schuljahr lang mit den Forschungsmethoden der Teilnehmenden als auch der nicht-teilnehmenden Beobachtung untersucht. Be-

sonderes Augenmerk lag hier in der Beobachtung der für erfolgreiche Lernprozesse notwendigen Dimensionen der Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.

Auswertung der Ergebnisse

In den Einheiten der teilnehmenden Beobachtungen wurden vielfältige Formen von begabungsfördernden Maßnahmen angewendet, die jedoch immer ein Enrichment Angebot im Vergleich zu den im Klassenverband erlernten Kompetenzen in Deutsch und Mathematik darstellten. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass zwei der vier Fallkinder in den beobachteten Kategorien der Fach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen sehr gute Leistungen erbrachten und eine deutliche Entwicklung für einen aktiven Lernprozess aufzeigten. Im Gegensatz dazu stehen die Auswertungen der Daten aus den nicht-teilnehmenden Beobachtungen der Lernzielkontrollen im Klassenverband, bei denen keines der Fallkinder außergewöhnlich im Vergleich zu den Kollegen*innen abschnitt. Dieser Unterschied zwischen den Beobachtungen in den Einheiten Begabungsförderung sowie den Lernzielkontrollen in der Klasse bestätigt allerdings die Beschreibung der Entwicklung von Expertise in den mehrdimensionalen Begabungsmodellen, die auf den Zusammenhang von Talent und Katalysatoren wie ein geeignetes Umfeld oder intrapersonelle Faktoren hinweisen.

Zusammenfassung der Erkenntnisse

Grundlegend wurde durch die dargestellte Forschungsarbeit nachgewiesen, dass das niederösterreichische Modell der Schüler*inneneinschreibung ein brauchbares Hilfsmittel ist, um erste Fachkompetenzen aber auch Förderbedarf bei Vorschüler*innen aufzuzeigen. Zur Anwendung als Hilfestellung zur Identifikation von Begabungen zum Schuleintritt wäre eine genauere Auswertung des digitalen Tests und dessen Fachkompetenzen wünschenswert, da in der Ergebnisauswertung ab 10% ein grünes Häkchen für das Erreichen der Schulreife erscheint. Hier kann allerdings die testausführende Lehrperson händisch Notizen im Beobachtungsblatt vornehmen und zusätzlich vorhandene Fachkompetenzen aufzeichnen.

Weitaus aufschlussreicher für das Erkennen von Begabungen, als die teilweise im Umfeld antrainierten Fachkompetenzen im digitalen Screening, zeigten sich jedoch die Aufzeichnungen der testenden Lehrpersonen in Bezug auf Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen, die bei der Durchführung der gesamten Schuleinschreibung gemacht wurden. Gerade beim Vorstellen des eigenen Portfolios oder beim Anwenden von Anweisungen beim digitalen Screening lassen sich oben genannte Kompetenzen beobachten. Jene Schüler*innen, die diese Fähigkeiten bereits neben sehr guten Fachkompetenzen beim Schuleingangsscreening aufwiesen, zeigten im Laufe der Beobachtung die größte Entwicklung in Bezug auf selbstregulierte Lernprozesse.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch die frühe Identifikation von Begabungen, wie zum Beispiel mit dem Tool des niederösterreichischen Modells der Schuleinschreibung,

ein Grundstein für eine günstige Entwicklung von Talenten sowie der Ausbildung von Leistungsexzellenz gelegt werden kann. Für den weiteren Fortschritt sind neben den erlernten Basiskompetenzen jedoch mehrere Gelingungsbedingungen wie engagierte Lehrpersonen, Ressourcen in der Schule und die persönliche Förderung im häuslichen Umfeld notwendig.

Anmerkungen

¹ Bei Talentetagen, auch Ateliertagen, werden verschiedene Angebote zur freien Auswahl für die Schüler*innen bereitgestellt um Begabungen zu entdecken und zu fördern.

² Enrichment beschreibt die Förderung von begabten Schüler*innen mit zusätzlichem Material.

³ Akzeleration beschreibt den Prozess des zügigeren Durchlaufens des Lernstoffes einer Schulstufe.

⁴ Compacting ist die Straffung des Lernstoffes unter Berücksichtigung bereits erworbener Kompetenzen.

Literaturverzeichnis

BMBWF. (2021b, August 25). *RIS - Schulunterrichtsgesetz § 17—Bundesrecht konsolidiert*. Rechtsinformationssystem des Bundes. <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/1986/472/P17/NOR40235394>

BMBWF. (2017, November 6). *Grundsatzterlass zur Begabungs- und Begabtenförderung*. Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2017_25.html

Birgit Dosso. (2021). *Das NÖ Modell der Schülereinschreibung*.

BMBWF. (2022b, Jänner). *Pädagogik-Paket*. [www.bmbwf.gv.at](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/pp.html). <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/pp.html>

Autorin

Judith Moser-Schachinger, BEd, MEd

Seit 2019 zuständige Lehrerin für Interessens- und Begabungsförderung an der VS Bad Fischau-Brunn, davor seit 1994 Volksschullehrerin in verschiedenen Schulen in Niederösterreich, Masterabschluss 2023 „Begabung entfalten – Schule entwickeln“.

Kontakt: judith.moser-schachinger@bildung.gv.at